



Katharina Dröscher im Spagat auf dem Seil während der Filmaufnahmen für ihre Maturarbeit. Foto: PD

«Développement», die Kunst des Seiltanzes

Katharina Dröscher belegte den zweiten Platz mit einer artistischen Hochleistung. Die Gymnasiastin der Kanti Stadelhofen steht vor einer grossen Zukunft.

Zürich - Mit zehn Jahren entdeckte Katharina ihre Leidenschaft in einem Zirkus-Workshop: den Seiltanz. Jetzt stehen die Maturprüfungen bevor. In der Zwischenzeit trainiert sie durchschnittlich 10 bis 15 Stunden pro Woche auf dem Seil. Sie hat nie aufgegeben, nie eine Pause eingelegt.

Mit positiver Energie meistert sie sowohl Schule als auch Spitzensport parallel. 2007 war sie beim Zirkus Chnopf, 2008 sprang sie bei einem krankheitsbedingtem Ausfall einer Seiltänzerin am internationalen Festival «Zomer van Antwerpen» in Belgien ein. Neben der Schule bekommt sie immer wieder die Möglichkeit aufzutreten. Dabei weiss sie schon lange, welche Schule sie nach

dem Gymnasium besuchen möchte: die renommierte Artistenschule École nationale de cirque in Montréal, die gekoppelt ist mit dem weltbekannten Cirque du soleil.

Es zahlt sich aus

Die Leidenschaft der jungen Frau wird deutlich sichtbar in ihrer Maturarbeit. Sie hat selbst eine Choreografie gestaltet und einstudiert, die Musik dazu ausgewählt und ihre Seiltanznummer als Film aufzeichnen lassen. Dabei gab sie sich nur mit dem Besten zufrieden und trotzte selbst eiskalten Temperaturen. Im Dezember fiel am Vorabend der Filmaufnahmen die Heizung aus, es herrschten knappe fünf Grad Celsius. Da bei dieser Kälte die Beweglichkeit erheblich leidet und die Verletzungsgefahr steigt, musste Katharina einen Nebenraum mit Heizkörpern organisieren, um sich zwischendurch aufzuwärmen. Tage zuvor trocknete noch die für sie notwendige Betonverankerung für das Seil. Auf der gegenüberliegenden Seite organisierte sie einen Traktor, um

die Spannkraft des Seils von 20 Kilonewton zu gewährleisten. Flexibilität und Organisation sind Grundvoraussetzungen für eine solche Arbeit.

Das lange Training und die Disziplin haben sich aber gelohnt. Katharina Dröscher wurde Zweite des Wettbewerbs der Zürcher Mittelschulen. Es hat sie sehr gefreut, dass auch eine künstlerisch-kreative Arbeit ausgezeichnet wurde.

Ein Traum wird wahr

Durch ihre Arbeit haben sich für Katharina viele neue Türen geöffnet. Sie hat sich damit an der Eliteschule in Montréal beworben und wurde aufgenommen. Damit stehen ihr grosse Möglichkeiten und Wege bevor.

«Eine Maturarbeit sollte Spass machen und der Persönlichkeit entsprechen», sagt sie. Nur so kann man die nötige Motivation jeden Tag von neuem aufbringen und damit sein Ziel erreichen. Balance heisst das Zauberwort, dem Katharina im wahrsten Sinne entspricht. (af/ml)